

von Präparaten, photographischen Abbildungen, lebenden Exemplaren, Experimente, für die Entophyten eine Aufstellung der typischen Formen vorgeschlagen.

Wir können den Gedanken eines solchen Congresses nur als einen sehr glücklichen bezeichnen und demselben eine recht rege Theilnahme aus allen Ländern wünschen. Die mehr und mehr auf gesunder empirischer Grundlage sich entwickelnde Wissenschaft der Medicin lässt die unmittelbare Demonstration, sei es durch anatomische Präparate, sei es durch Abbildungen, sei es durch das Experiment, in grosser Ausdehnung zu, und es kann nur zur schnelleren Herstellung eines allgemeinen Verständnisses über schwierige Fragen beitragen, wenn die Aerzte der verschiedenen Länder in unmittelbarem Verkehr sich über die Hauptpunkte ins Einvernehmen zu setzen suchen. Deutschland ist in der Lage, zu einer solchen Verständigung mehr, als irgend ein anderes Land beitragen zu können, da es seit langer Zeit den Vorzug gehabt hat, die Leistungen der anderen Nationen ohne Eifersucht, ja sogar mit einer gewissen Vorliebe anzuerkennen und das Gesamtwissen aller Völker bei sich heimisch zu machen. Möge es daher auf dem internationalen Congress recht würdig und zahlreich vertreten sein.

Was die Auswahl der Themata anbetrifft, so können wir uns mit einigen derselben z. B. mit denen über die Tuberkulose, über die chirurgischen Zufälle, über den Einfluss der Nahrungsmittel, über die Entozoen, nur einverstanden erklären. Andere, wie die über die Menstruation und über die Acclimatisation, dürften sich zur mündlichen Debatte wenig eignen, da alles Wichtige sehr bequem in schriftlicher Form zum Austrag gebracht werden kann; indess billigen wir die Anregung dieser Fragen und wünschen, dass recht viel Material darüber zusammengebracht werde. Unserer Meinung nach hätte das Pueralfieber, die Cholera und der Typhus, der Aussatz, die Einrichtung der Krankenhäuser und der Abzugskanäle auf dem Programm nicht fehlen sollen. Hoffentlich werden sie durch die Initiative des Congresses auf die Tagesordnung gestellt werden. Gemeinsame Normen der Beobachtung zu finden, wird für viele Krankheiten von der grössten Bedeutung sein.

Möge das grosse Unternehmen von allen Seiten unterstützt werden und möge es dazu beitragen, der friedlichen Concurrenz der europäischen Völker einen neuen Anstoss und eine neue Bürgschaft zu verleihen!

Virchow.

## 7.

### Internationaler Congress für prähistorische Anthropologie und Archäologie zu Paris.

Gleichzeitig mit dem medicinischen wird auch ein Congress für prähistorische Anthropologie und Archäologie in Paris tagen. Derselbe bildet die Fortsetzung der 1865 in la Spezzia und 1866 zu Neuchatel gehaltenen Congresse. Das Organisations-Comité besteht aus den Herren Lartet (Präsident), Gabr. de Mortillet (Secretär), E. Collomb (Schatzmeister) und einer grossen Reihe von Ehren-, Titular- und correspondirenden Mitgliedern, welche theils aus französischen, theils

aus auswärtigen Gelehrten ausgewählt sind. Die Session wird am 17. August in Paris eröffnet werden und bis zum 30. August dauern. Der Beitritt erfolgt durch Anmeldung und Zahlung von 10 Frs. bei dem Schatzmeister (E. Collomb, rue de Madame, 26), wobei Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort zu bezeichnen sind; die Karten können vom 10.—16. August bei Hrn. de Mortillet (rue de Vaugirard, 35) entgegen genommen werden.

Das Organisations-Comité hat folgende 6 Fragen auf die Tagesordnung der einzelnen Tage gestellt:

#### Dimanche 18.

I. Dans quelles conditions géologiques, au milieu de quelle faune et de quelle flore a-t-on constaté, dans les différentes contrées du globe, les traces les plus anciennes de l'existence de l'homme?

Quels sont les changements qui ont pu s'opérer, depuis lors, dans la distribution des terres et des mers?

#### Mardi 20.

II. L'habitation dans les cavernes a-t-elle été générale?

Est-elle le fait d'une seule et même race, et se rapporte-t-elle à une seule et même époque?

Dans le cas contraire, comment peut-on la subdiviser et quels sont les caractères essentiels de chaque subdivision?

#### Jeudi 22.

III. Les monuments mégalithiques sont-ils dus à une population qui aurait occupé successivement différents pays?

Dans ce cas, quelle a été la marche de cette population? Quels ont été ses progrès successifs dans les arts et dans l'industrie?

Enfin, quels rapports ont pu exister entre cette population et les habitations lacustres, dont l'industrie est analogue?

#### Samedi 24.

IV. L'apparition du bronze dans l'Occident est-elle le produit de l'industrie indigène, le résultat d'une conquête violente ou le fait de nouvelles relations commerciales?

#### Lundi 26.

V. Quels sont, dans les différents pays de l'Europe, les principaux caractères de la première époque du fer?

Cette époque y est-elle antérieure aux temps historiques?

#### Mercredi 28.

VI. Quelles sont les notions acquises sur les caractères anatomiques de l'homme dans les temps préhistoriques, depuis les époques les plus reculées jusqu'à l'apparition du fer?

Peut-on constater la succession, surtout dans l'Europe occidentale, de plusieurs races, et caractériser ces races?